

Jahresbrief 2017

→ Fachgebiet Eurythmie



Originalausgabe. Alle Rechte vorbehalten.
© Alanus Hochschule, Fachgebiet Eurythmie, Alfter 2017.

Titelbild: Abschlussaufführung von „Eurythmy in progress“ am 26. August 2017 in der Stadthalle Bonn-Bad Godesberg. Foto © Niklas Stålhammar

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wurde in unserer Broschüre auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen und entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

Diese Broschüre wurde klimaneutral produziert.

Inhaltsverzeichnis

Kleines Grußwort	1
Veranstaltungen und Projekte im Jahresverlauf	1
Berufserfahrungen von zwei ausgewählten Absolventen	24
Ankündigungen und Vorhaben im Jahr 2018	26
Neue Bücherpublikationen	28
Bewegung in die Welt bringen – Eurythmie studieren	29
Fördern macht Freu(n)de: Unser Verein zur Förderung der Eurythmie an der Alanus Hochschule e.V.	30
Danksagung an Spender und Förderer	33
Terminvorschau, Weiter- und Fortbildungen	34
Impressum	35

Liebe Freunde, Förderer und Ehemalige,

unser neunter Jahresbrief informiert Sie in gewohnter Weise über wichtige Veranstaltungen und Ereignisse in unserem Fachgebiet. Nehmen Sie lesend teil an unseren Forschungen und Entwicklungen, die auch durch Ihre Unterstützung stattfinden und durch Ihr Interesse sinnvoll Wirkung entfalten können. Wir danken Ihnen mit dieser Sammlung von Einblicken für Ihre Begleitung. Entnehmen Sie dem neuen Jahresprogramm die Termine für das Jahr 2018, in dem wir Sie gerne wieder bei uns begrüßen werden!

Gerne können Sie den vorliegenden Jahresbrief bei uns in gedruckter Form unentgeltlich bestellen. Schreiben Sie uns hierzu eine formlose E-Mail an eurythmieveranstaltung@alanus.edu. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Jahresbroschüre weitergeben und auf diese Weise auf unsere Arbeit aufmerksam machen.

Januar 2017

Austausch mit der Heliopolis Universität Kairo / SEKEM

Okzident trifft Orient: Unsere Studierenden Funda Sen und Lena Lemke haben sich im Rahmen ihres Studiums für ein Praktikum in SEKEM entschieden und besuchten die dortige Eurythmieausbildung und weitere Einrichtungen. Während des dreiwöchigen Aufenthaltes im Umland von Kairo war es beiden Studierenden sehr wichtig, einen direkten Einblick in das Leben der Menschen in Ägypten zu gewinnen und zu erfahren, wie die Religion in den pädagogischen Schulalltag integriert wird. Zum Ende des Praktikums begleitete Alexander Seeger den Aufenthalt und gab vor Ort Weiterbildungskurse für Lehrende.



"Im Eurythmieunterricht wurde das in Deutschland praktizierte eurythmische Alphabet um arabische Laute erweitert. Es hat mich gefreut zu sehen, dass die 'deutschsprachige Eurythmie' nicht einfach übernommen, sondern das Eigene mitberücksichtigt wird."

Lena Lemke, BA-Stud. Eurythmie

Januar 2017

Anthroposophie in Gesellschaft, Kunst und Pädagogik

Anthroposophie als Gesellschaftsform, als Kunst und als Pädagogik – das sind Themen der öffentlichen Ringvorlesung „Grundlagen der Anthroposophie“, die im Herbstsemester fortgesetzt wurde. In der Ringvorlesung, die zum Studium Generale gehört, behandeln die Dozenten die zahlreichen Erneuerungsimpulse, die von der von Rudolf Steiner zu Beginn des 20. Jahrhunderts begründeten Anthroposophie ausgegangen sind. Ihr Einfluss auf unterschiedliche Erkenntnisgebiete und Wissenschaftsbereiche ist bis in die Gegenwart wirksam.

Januar 2017

Treffen der Ausbilder in Dornach

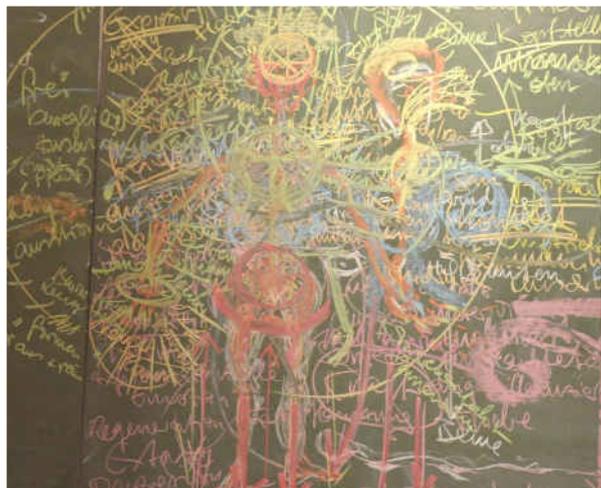
Jeden Januar treffen sich in Dornach (CH) die Eurythmie-Dozenten der Eurythmie Ausbildungen. Drei Tage lang arbeitet man an bestimmten Themen eurythmisch zusammen. Seit mehreren Jahren werden die Vorträge des Lautkurses von Rudolf Steiner nacheinander durchgearbeitet und untersucht. Dieses Jahr war das Kollegium der Alanus Hochschule für die Vorbereitungen und die inhaltliche Arbeit zuständig, sodass der zwölfte Vortrag mit dem Titel „Moralisch-seelische Heilwirkungen durch das Ausströmen der Menschenseele in Form und Bewegung und deren Zurückwirken auf den ganzen Menschen“ im Fokus stand. Zusammen mit den Kollegen vor Ort wurden die Einheiten gestaltet. Da diesmal neben den etablierten Institutionen auch alle anderen Initiativ-Schulen und Gruppen eingeladen waren, kam es zu einem großen Zusammentreffen von über 60 Teilnehmenden aus aller Welt. Im Nachgang des Treffens stellte Stefan Hasler erste Ergebnisse seiner Forschungsarbeit vor, die darauf basiert, jüngst gefundene Notizbücher von damaligen Zuhörern Steiners zu untersuchen.



Januar 2017

Verschärfte Ich-Entwicklung – Studium Generale

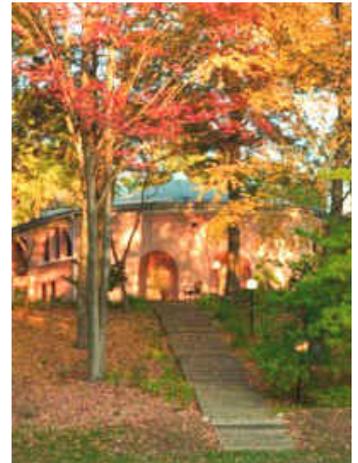
Eine Besonderheit sind seit drei Jahren die Anthroposophie-Kursangebote des Studium Generale, die in Kooperation mit dem Fachgebiet Eurythmie ausgerichtet werden. Wolf-Ulrich Klünker hat in den letzten Jahren mehrere Bücher veröffentlicht, in welchen der Themenkreis des Leib-Geistverhältnisses in Zusammenhang mit der menschlichen Seele bearbeitet wird. Welche Rolle Bewusstsein und Bewegung hier spielen und wie Kraft sowie Schöpfung aus einer vertieften und erweiterten Ich-Sensibilität entstehen kann, wird einerseits denkerisch und andererseits durch Eurythmie erkundet. Es zeigt sich, dass Bewusstsein und Bewegung ineinander schwingen und auseinander hervorgehen, wenn wir intentional in Bewegungsprozesse gehen und darin erkunden, was bewusstseinsmäßig entsteht. Erkennen wird hier zum Schaffen und eine gedankengetragene seelische Klarheit wird die Basis einer neuen Empfindungsfähigkeit, in der Innen und Außen völlig neu erscheinen. Im Empfindungsprozess, der gleichzeitig Bewegung ist, werden Mensch und Welt identisch. Die Wirklichkeit hängt heute davon ab, wie dieser Prozess abläuft und ergriffen wird. Im eurythmischen Teil der Seminare – von Andrea Heidekorn situativ entwickelt – können Bewegungspraxis und das Gedachte Erfahrungswirklichkeit werden. Die Arbeit findet sowohl für die Bachelor- und Masterstudiengänge in Form von Blockseminare und im wöchentlichen Turnus statt.



Januar 2017

Masterkurs „Eurythmy as Social Art“ in Spring Valley (USA)

Für die englischsprachige Welt ist es noch längst keine Selbstverständlichkeit mit Eurythmie im öffentlichen Leben, in Senioreneinrichtungen, in Jugendprojekten oder in Wirtschaftsbetrieben tätig zu sein. So war es ein lebendiges Kursgeschehen, das einerseits die Vorstellung all dieser Arbeitsgebiete beinhaltete, andererseits auch die anthroposophischen Grundlagen sozial-künstlerischer Arbeit vertiefte. Auch die Studierenden des Grundstudiums aus Spring Valley nahmen an der Einführungsveranstaltung von Andrea Heidekorn teil. Mit den Masterstudierenden gab es im Anschluss noch ein intensives persönliches Coaching.



„The students certainly appreciated your warm personality and keenness for your subject, your ability to listen and your positive non-judgmental support of each student. They were also impressed by your courage and entrepreneurial spirit and as one person said, “You expanded their eurythmy vocabulary.”

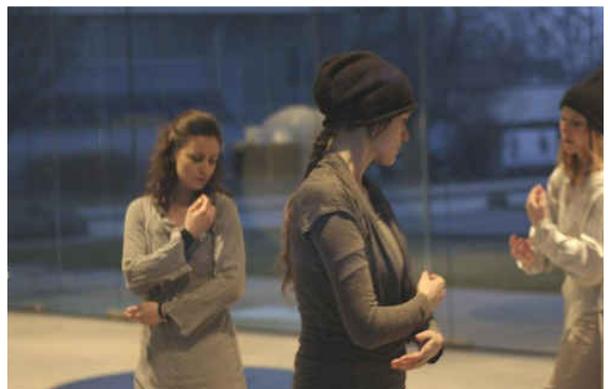
Februar 2017

„Zwischenzeit“ – ein Kunst-Tanz-Projekt im Glaspavillon Rheinbach

Vergänglichkeit – Trauer, das Vertraute zurück lassen und sich an etwas Neues wagen. Maike Adam, Ulrike Dohs, Selma Fricke, Stefanie Pollmann und Michaela Prader griffen das Motiv der trauernden Mütter auf, welche ihre Kinder, ihre Männer, ihre Geliebten verlieren – im scheinbar Bodenlosen.

Dies ertragen sie durch die Kraft der inneren und äußeren Bewegung, des Tanzes. So entsteht der Boden neu unter den Füßen. Im Schmerz entsteht der Fort-Schritt, das Vorwärts-Schreiten und damit das Vertrauen und der Mut einem neuen Ziel entgegen zu gehen – in weitere Räume. Grundlegend für die Choreographie des Ensembles in Zusammenarbeit mit Alexander Seeger war das Adagio g-Moll von Tomaso Albinoni für Streicher und Orgel.

In ihrer Performance nahmen die Darstellenden den Bezug zu den um sie herum ausgestellten Kunstwerken und Installationen der Künstler Loïc Devaux, B.Johanna Faber, Maike Nowotny und Katharina Weber auf.



März 2017

„Crossing Borders“ – Solo Eurythmieperformance

Im Frühjahr schloss Studentin Juliette von Lelieveld in der Toothpaste Factory in Amersfoort (NL) ihr Masterstudium mit der Studienrichtung Bühneneurythmie ab. Ihre Abschlussarbeit und -performance wurde von Melaine MacDonald und Ernst Reepmaker begleitet und hatte die Auseinandersetzung mit der eigenen eurythmischen Vertiefung und Erweiterung des Verhältnisses zu anderen Ebenen des Bewegungsausdruckes wie Schwertfechten, Alltagsbewegungen und Gesturales aus Sprachäußerungen zum Thema.



März 2017

Regieprojekte: Dein Gesicht im Gegenlicht

Zu den Aufgaben des dritten Studienjahres gehört unter anderem die Erarbeitung von Regie-Projekten, die mit Studierenden des zweiten Jahres sowie weiteren Mitwirkenden gestaltet werden. Mit individuellen Themen erprobten sich die Studierenden das erste Mal in eigenständigen choreografischen Arbeiten. Sie waren selbst verantwortlich für Bewegungsgestaltung, Kostüme, technische Ausstattung, Zeitmanagement und Performance ihrer Arbeit. Wichtig ist dabei die eigene künstlerische Fragestellung, die auf den bisherigen Erfahrungen mit der Eurythmie fußt und sich hier verortet.



März 2017
 „Augen.Blick.Mal“

Drei Tage, über hundert Veranstaltungen, unzählige Gespräche und Eindrücke – unter dem Motto „Augen.Blick.Mal“ präsentierte die Alanus Hochschule Mitte März ein umfassendes Kultur- und Informationsprogramm. Studierende der Bildenden Kunst öffneten ihre Ateliers, Schauspiel- und Eurythmiestudierende zeigten ihre Arbeiten, Dozenten der wissenschaftlichen Fächer gaben Einblicke in Forschungsfragen. Studieninteressierte und Schüler der Oberstufe von umliegenden Schulen kamen zahlreich und nahmen an Eurythmie-Einheiten und Gesprächen teil.

März 2017
 Vereinsfrühstück

Während der Tage der offenen Tür lud der Verein zur Förderung der Eurythmie an der Alanus Hochschule e.V. zu einem gemeinsamen Samstagsfrühstück ein. So kamen aktuelle und ehemalige Studierende, Dozenten des Fachgebiets sowie Freunde und Förderer der Eurythmie zu geselligen Stunden und anregenden Gesprächen zusammen. Im anschließenden Workshop für Ehemalige und Interessierte konnten die Teilnehmenden aktuell im Fachgebiet lebende Fragestellungen kennenlernen.

März 2017
 Eurythmieprojekt für Kinder und Senioren



Nach der Praktikumszeit arbeiteten die Studierenden des zweiten Jahres zusammen mit Alexander Seeger und Andrea Heidekorn an einem Projekt mit regionalem Bezug: „Vater Rhein erzählt“. So wurde eine selbst gestaltete Geschichte vom großen Fluss unserer Region gezeigt: dem Rhein. Er erzählte von Riesen, Drachen, Schätzen und Nixen. Bekannte Gedichte und Melodien tauchten zwischen eigens komponierter Musik, Liedern und Bodypercussion auf. Eurythmische Bewegungsqualitäten ließen die Geschehnisse farbig und vielgestaltig werden. Dieses Projekt wurde an Kindergärten, Seniorenheimen und weiteren Einrichtungen in ganz Deutschland siebzehn Mal erfolgreich aufgeführt.



März 2017

Ein besonderer Geburtstag

An einem sonnigen Tag Ende März wurde der 65. Geburtstag unserer Kollegin Melaine MacDonald zusammen mit Mitarbeitern und Studierenden groß und herzlich gefeiert. Sie wird Ende des Jahres aus dem Vollzeit-Berufsleben ausscheiden, sich ihrer eigenen Forschungsarbeit widmen und Ende nächsten Jahres mit Lehraufträgen weiterhin mit unserer Hochschule verbunden bleiben.



März 2017

14. Komponistensymposium und -portrait mit Franz Vorraber



Der Anschluss an zeitgenössische Musik ist ein wichtiger Bestandteil der Eurythmieausbildung unserer Hochschule. Die intensive eurythmisch-tänzerische Auseinandersetzung mit einem exklusiv komponierten Auftragswerk ermöglicht den Studierenden eine Nähe zum Schaffensprozess eines Tonkünstlers, die inspiriert und einen persönlichen Zugang eröffnete. Nach einer zweimonatigen Findungs- und Probezeit wurde das Werk "Painted Dreams" in Anwesenheit des Komponisten und Pianisten Franz Vorraber im Glashaushaus der Alanus Hochschule sowie im Kammermusiksaal des Beethovenhauses Bonn uraufgeführt. Franz Vorraber, ursprünglich aus Österreich und aktuell in Wiesbaden lebend, wurde für das Auftragswerk gewonnen und fand durch seine Offenheit und Neugier schnell Begeisterung für die Zusammenarbeit mit den Studierenden. Unter Leitung von Melaine MacDonald wurde gemeinsam an einer Choreografie gearbeitet, die mit dem Werk „Painted Dreams“ für Klavier und Violoncello fließend ineinander ging. Hierbei war Franz Vorraber von der Choreografie sowie von der Art die Musik in Bewegung zu äußern sehr inspiriert und bereicherte die Zusammenarbeit mit aktiven Anregungen. Des Weiteren waren an beiden Abendkonzerten beteiligt: Sabine Ambos (Piccolo, Blockflöte), Barbara Kummer (Violine), Victor Moser (Klavier), Bernhard Zapp (Violoncello), Leonie Kratz und Marvin Gauger (beide Gesang) sowie ein freier Chor der Alanus Hochschule.

"Eine Beobachtung qualitativer Aspekte ist das Vorgehen der Musik durch die Bewegung. Die Instrumente 'spielten' gerade einige Zählzeiten lang eine Pause, in die sich die Bewegung entschieden hineinschob, um – ähnlich dem Ausholen zu einem Axtschwung – von dem neuen Elan des Bevorstehenden zu künden und Musik und Bewegung mit Feuereifer voranzutreiben."

Julien Zschummel, BA-Stud. Eurythmie

April 2017

Eurythmie voor iedereen – 2. int. Treffen für Eurythmie mit Amateuren



Zwei Tage, zwei Länder, viele Menschen und die Eurythmie: Das ist eine gute Mischung, um gemeinsam Vielfalt und Inspiration zu erleben. Chantal Heijdemann, die seit Jahren in den Niederlanden sozial-künstlerisch tätig ist und Andrea Heidekorn, die hauptsächlich in Deutschland arbeitet, haben die Initiative EVI im letzten Jahr gestartet. In diesem Jahr fand das völlig frei organisierte Treffen in den Räumlichkeiten der Alanus Hochschule statt. Diesmal waren drei Gruppen aus den Niederlanden und drei aus Deutschland dabei. Und ganz neu gab es auch einzelne Teilnehmer und kleine Gruppen aus unterschiedlichen Regionen, die die große Gemeinschaft bereicherten. Die Selbstverständlichkeit und Wertschätzung im Umgang miteinander und mit der reichen und bunten Welt der Eurythmie wurde immer wieder hervorgehoben. *„Wir fühlen uns hier wie in einer Familie“* so formulierte es eine Gruppe im Abschlussgespräch. *„Es war eine Begegnung mit ‚Fremden‘ als wären es ‚Bekannte‘ in großer Offenheit.“*

Die Vielschichtigkeit der Eurythmie wurde sehr schnell deutlich, indem jede Gruppe ihre Arbeit vorstellte. Wir erprobten und bewegten gemeinsam die Übungen und Gestaltungen der verschiedenen Kurse. Dazu gab es auch Demonstrationen von „work in progress“, in denen man erleben konnte, wo eine Gruppe gerade in der Arbeit steht. Es gab auch eine Präsentation einer künstlerischen Ausarbeitung, die wie ein Geschenk für alle zeigte, wie weit man mit der Eurythmie in der Arbeit mit Menschen kommen kann, die sonst im Alltag nicht mit Bewegung umgehen. Die Curach-Gruppe zeigte das Märchen der sechs Schwäne von den Gebrüder Grimm, in dem auch kindgroße Marionetten eine wichtige Rolle spielten. Alle waren verzaubert von der feinen und innigen Aufführung.

Ulrike Dohs, MA-Stud. Eurythmie

EVI III wird am 21. und 22. April 2018 in Zutphen (Niederlande) stattfinden.

Informationen zu Themen und Räumlichkeiten bei:

cmaheijdeman@live.nl und andrea.heidekorn@alanus.edu



April 2017

Eurythmie mit Gegenständen

Konsonantenqualitäten durch die Bewegung mit Gegenständen zu verdeutlichen, war schon für Rudolf Steiner ein probates Mittel. Er führte die Buchstaben V-B und S mit einem Zimmermannsbleistift ein. Darüber hinaus lässt sich Bewegung auch konkreter erleben, wenn ein ungewöhnliches Objekt Widerstand entgegengesetzt.

Unser erstes Studienjahr erarbeitete unter diesen Gesichtspunkten ein ganzes Projekt, das in den Mittelstufen der umliegenden Schulen unserer Region aufgeführt wurde. Nach Stab, Kugel und Tuch kommen auch Regenschirme, Musikinstrumente, Seile und weiteres Material zum Einsatz. Die Studierenden machten hierbei ebenso erste Erfahrungen damit, eigene kleine Gruppenchoreografien einzustudieren.



Mai 2017

Pfingsttagung Hannover

An der Internationalen Pfingsttagung der Waldorfkindergärten in Hannover hat unser drittes Studienjahr mit einem sommerlichen Abendprogramm gestaltend teilgenommen und wurde für die nächstjährige Veranstaltung wieder eingeladen. Für das Abendprogramm waren Melaine MacDonald und Bart-Jeroen Kool verantwortlich.

Mai 2017

PATCHWORK Festival in Berlin – Eurythmie Miniaturen Serie

PATCHWORK bedeutete: Der Zuschauer konnte eine Serie von eurythmischen Miniaturen sehen und Eindrücke von unterschiedlichen Stilen und der unterschiedlichen Anwendung der eurythmischen Kunst, sammeln. Ob solistisch oder als Gruppenarbeit – in jeder Miniatur war eine Aussage auf den Punkt gebracht.

Für Eurythmisten war das durch Birgit Hering organisierte Festival eine Möglichkeit, ihre künstlerische Arbeit zu präsentieren, unabhängig von einer bestimmten Gruppierung und ohne die Anforderung, einen ganzen Abend zu füllen. Die unterschiedlichen Beiträge wurden von den jeweiligen Solisten bzw. Gruppen selbstständig erarbeitet. Mit Texten von Beckett und Goethe entwickelten Birgit Hering und Melaine MacDonald zusammen mit Helga Mattke (Coach) eine "Studie zum Stehen und Gehen" mit Strömungsübungen und dem Laufen als kontrolliertes Fallen.



Mai 2017
Eurythmie Forum Witten

Der jährliche Besuch beim Eurythmie Forum ist für unsere Kurse und Kollegen gesetzt. Nirgendwo sonst kann man in kürzester Zeit eine ähnliche Fülle unterschiedlichster eurythmischer Welten kennenlernen, von Kindern über Amateure bis zu professionellen Bühnengruppen wird alles geboten. Unser Bachelorkurs zeigte in Witten einen kleinen Teil des Abschlussprogramms. Im Nachgang des Forums bearbeiteten wir in Kurskolloquien unsere Erfahrungen und Erlebnisse. Wir schätzen die Möglichkeit der Begegnung und Vernetzung mit Schülern, Studierende und Kollegen, sowie die Einblicke in die aktuelle Szene der Eurythmie sehr.

Mai 2017
Gaianna – Eurythmie über Fünfzig



„Mir gefällt vor allem das Lebensbejahende in unserer Arbeit.“

So beginnt eine Teilnehmerin den Rückblick auf den letzten Gaianna-Samstag. *„Und das wir uns Zeit lassen, Stück für Stück tiefer zu kommen in der eigenen Erfahrung. Ich entdecke die eurythmischen Elemente ganz frisch und lebendig“.* Ulrike Dohs und Andrea Heidekorn leiten den Kurs seit vielen Jahren gemeinsam und stimmen die Methoden auf die Notwendigkeiten von Menschen im fortgeschrittenen Lebensalter ab. Eine Belebung und Erfrischung des älter werdenden Leibesgefüges durch ein waches Verstehen und achtsames Führen von Bewegungsprozessen sind das Kennzeichen der Arbeit. In diesem Jahr ging es um plastische Raumbewegung. Dies wurde anhand von einzelnen Raumformen und Gebärdengestaltungen zu Texten geübt, die Rudolf Steiner für die Sprüche des Seelenkalenders entwickelt hat. *„Ich bin erfrischt und glücklich. Und das hält bis in meine Knochen noch mindestens eine Woche an.“*

Informationen und Anmeldungen zum nächsten Kursangebot über das Alanus Werkhaus.

Mai 2017
Hospitationswoche

Im Rahmen der diesjährigen Hospitationswoche im Mai konnten Studieninteressierte in Seminaren oder Vorlesungen die verschiedenen Studiengänge unserer Hochschule kennenlernen und die Möglichkeit nutzen, sich mit derzeitigen Studierenden und Dozenten auszutauschen.

Weitere und individuelle Hospitationstage im Fachgebiet Eurythmie sind nach Absprache jederzeit möglich!

Mai 2017

9. Symposium für Eurythmie in sozialen Arbeitsfeldern: DRIN SEIN



Welche Rolle eurythmische Bewegungsangebote im öffentlichen Raum spielen, wurde für unterschiedliche Bereiche dargestellt. In freien künstlerischen Projekten, als Ausbildungsbegleitung, in Kindergärten aber auch in Flüchtlingslagern. Junge Eurythmisten stellten dar, wie sie die aktuellen Anforderungen an biografischer Entwicklung erleben. Wie Eurythmisten in Kursen und Projekten tätig werden, stellten erfahrene Eurythmisten dar. Ebenso stellten sich neue junge Initiativen vor. Dabei waren u.a. Wolf-Ulrich Klünker, Sabine Deimann, Cristi Heisterkamp, Rebecca Ristow, Anna van Aalst, Aurel und Sonnhild Mothes, Andre Macco, Tanja Baumgartner und das TEST Ensemble, Ulrike Langescheid sowie Studierende der Alanus Hochschule.

Im nächsten Symposium mit dem Titel "...der Natur die Zunge lösen" am 25. und 26. Mai 2018 wird es darum gehen, wie Natur und Mensch in einem gemeinsamen sozialen Raum verbunden sind und welche Aufgabe der Mensch und die Eurythmie hier haben.

Juni 2017

Künstlerische Intervention auf dem Kongress „Soziale Zukunft“



Bei dem Kongress „Soziale Zukunft“ in Bochum setzten sich die Teilnehmenden mit den Baustellen und Herausforderungen der Zukunft wie Bildung, Migration, ökologischer Landbau und Unternehmensgestaltung auseinander. Neben dem Fachbereich Architektur unserer Hochschule bereicherten Jona Lindermayer, Selma Fricke, Lea Tsangaris und Michaela Prader von Eventeurythmie e.V. im Zusammenwirken mit den Klangkünstlern Yoshiaki Kitazume und Andreas Delor die Tagung. Sie bildeten in ihrer Intervention „Ohne Worte“ (Künstl. Leitung Hans Wagenmann) einen sinnlich erfahrbaren, in Stille und Klang erlebbaren Übergang von den abendlichen Aufführungen im Open Stage Programmteil. Konzentrierend und aufweckend zugleich; vertraut, neu und klar beschrieben die Künstler den wichtigen Moment des Übergangs und berührten die Teilnehmer des Kongresses sichtlich: Diese blieben stehen, schauten und lauschten. Die Aufmerksamkeit zu so später Stunde, so gekonnt und konzentriert gebannt. Wir danken sehr und freuen uns auf neue Begegnungen.

Birgit Beßler (Organisation OPENT STAGE) , stellv. für die Menschen des Kongresses „Soziale Zukunft“

Juni 2017

Poesie-Symposium mit dem Schriftsteller Michael Kumpfmüller



Mit dem zum ersten Mal stattfindenden Poesie-Symposium wurde die Begegnung von zeitgenössischer Literatur und Eurythmie intensiviert. Für das vierte Ausbildungsjahr des Studiengangs BA Eurythmie schrieb der einer breiten Öffentlichkeit bekannte Prosa-Autor Michael Kumpfmüller eine Erzählung, in der ein junger Mann durch die Begleitung des Sterbens seiner ehemaligen Klavierlehrerin ins Leben findet. Den Text erlebten die Studierenden und Dozenten als eine produktive Zumutung und tauchten durch Gespräche mit dem Schriftsteller, literaturwissenschaftlicher Arbeit am Text und der tänzerischen Umwandlung tief in den Entstehungsprozess von Literatur ein. Michael Kumpfmüller las während des Symposiums die Erzählung als Welturaufführung. Alexander Seeger, der das Symposium zusammen mit der Germanistin Petra von der Lohe konzipierte, entwickelte eine Choreographie, die während des Symposiums erläutert, sowie durch die vier Studierenden Clara von Recklinghausen, Emmanuel Rechenberg, Valentin Biallas und Mathieu Vincent vorgestellt und in signifikanten Ausschnitten demonstriert wurde.

Das Format dieses Symposiums beinhaltet künstlerische und wissenschaftliche Qualitäten: Die Forschung mit Eurythmie an Gesten des Unwillkürlichen und der Komplexität menschlicher Ausdrucksfähigkeit, wissenschaftliche Reflektion hinsichtlich des literarischen wie des eurythmischen ‚Materials‘ oder die Selbstreflektion des Entstehungs- und Arbeitsprozesses. Lebhaft beteiligt war auch das Publikum in den offenen Diskussionsrunden und in Gesprächen nach der Veranstaltung.

Über das Jahr

„EulIntense“ – Intensivkurs Eurythmie

An vier Wochenenden im Jahr treffen sich die Teilnehmenden von „EulIntense“ um für anderthalb Tage gemeinsam intensiv in die Eurythmie einzutauchen. Im vergangenen Jahr ging es um Lautkräfte und Wortgebärden. Die anspruchsvolle Vielschichtigkeit von Laut und Wort und all die Verbindungen zur Natur-, Lebens- und Bildekräften beschäftigten uns sehr. Immer begannen wir mit „DynaMIS“, einer vorbereitenden Körpermodulation und instrumentalen Schulung, um dann sehr genau die einzelnen Lautkräfte, die Silben und schließlich Worte zu formen und zu bewegen. Andrea Heidekorn und EvaMaria Koch leiten den Kurs. Im nächsten Jahr soll es um die Farben gehen. Informationen und Terminüberblick gibt es bei Sabine Timeus, die das Ganze organisiert. Kontakt via E-Mail an: yellowplastic@gmx.de.



Juni 2017

Painted Dreams – Eurythmie BA-Abschluss 2017



Szenen und Sequenzen aus den vergangenen Monaten zeigten die diesjährigen Absolventen bei ihrer Tournee „Painted Dreams“. Mit dabei waren Auszüge aus „Schwanenliebe“ von Sara Kirsch und den Symphonischen Etüden von Robert Schumann. Zudem wurde eine bearbeitete Fassung des literarischen Textes „Lila“ von Michael Kumpfmüller und die Komposition „Painted Dreams“ von Franz Vorraber auf die Bühne gebracht. Mit weiteren Werken von F. Listzt/Bach, A. Skriabin, M. Reger, C. Debussy, P. Celan und G. Fauré wurde das Bühnenprogramm in Marburg, Rostock, Kleinmachnow, Hof, Salem und Dornach erfolgreich aufgeführt.



Juni 2017

Abschlussstreffen in Dornach

Wie in jedem Jahr haben unsere Absolventen des Bachelorstudiengangs am Abschlussstreffen aller Eurythmieausbildungen weltweit in Dornach (CH) teilgenommen. Die herrliche Festival-Atmosphäre bei heißem Sommerwetter ist auch in diesem Jahr lebhaft und anregend gewesen und ermöglichte den Studierenden fachlichen Austausch und menschliche Vernetzungen in ihrem zukünftigen Berufsfeld.

Juni 2017

Eurythmie studieren – Unser neuer Videoclip

Eine freie, künstlerische Ausbildung an einem besonderen Ort: Unser neuer Studiengangs-Clip zeigt vielfältige Einblicke in das Eurythmie-Studium. Wir danken an dieser Stelle Felix Cornelsen und Ruben Tsangaris für die angenehme Zusammenarbeit sowie allen Studierenden, die mitgemacht haben.

Den Videoclip finden Sie [hier](#) auf Youtube.



August 2017

Weißt du, wer ich bin? – Ein interkulturelles Projekt mit Eurythmie und Musik



Das eurythmisch-musikalische und interkulturelle Projekt der Freien Waldorfschule Erftstadt in Kooperation mit der Alanus Hochschule brachte politische, soziologische und biografische Themen der heutigen Zeit auf die Bühne. Begleitet wurden die Choreografien von Rob Barendsma durch Werke von Bach und indigener Musik aus Afrika und Amerika. Mit insgesamt über 250 beteiligten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen haben Ulrike Langescheid und Bart-Jeroen Kool einen eurythmisch-musikalischen Abend gestaltet, dessen Thema durchaus sehr ernst war: die Suche nach Identität und Heimat als biographisches und gesellschaftliches Thema. In einem freudigen und großen Kraftakt wurde das Vorhaben im Feierabendhaus Knapsack in Hürth vor einem großen Publikum zur Aufführung gebracht. Ein herzlicher Dank an alle Teilnehmenden, Förderer und Helfer!

August 2017

Eurythmy in progress – Eurythmie Sommercamp mit großer Aufführung



Mit „Eurythmy in progress“ gründeten Rob Barendsma und Bart-Jeroen Kool eine neue Organisation für internationale Eurythmie-Projekte. So fanden sich nach einem Jahr Vorbereitungszeit 18 teilnehmende Jugendliche aus sechs verschiedenen Ländern am Johannahof in Alfter zusammen. Drei Wochen lang wurde eurythmisch an der „Peer Gynt Suite“ von Edvard Grieg und am „Karneval der Tiere“ von Camille Saint Sæens gearbeitet. Lina Baimler, Edwin Kob und fünf weitere Volontäre (Studierende unserer Grundausbildung) unterstützten die Inszenierung und Projektkoordination. Trotz der Tatsache, dass der Sommer viel Regen über die Jurten des Zeltlagers brachte, wurde die positive Einstellung der Jugendlichen in Zusammenarbeit mit der künstlerische Leitung nicht beeinträchtigt. Sowohl im Bühnenraum als auch in der Nähgarderobe gingen die Arbeiten mit Fleiß und Eifer voran. Die Korrepetition durch Tatjana Krimer und Andreas Merziger sorgte für eine intensive Atmosphäre, welche sich gegen Projektende bei der Abschlussaufführung mit einem Kammerorchester in der Stadthalle Bad Godesberg in Bonn bewährte.

Neben unseren Spendern und den Privatunterstützern danken wir insbesondere der Sommerakademie Alfter (Alanus Europäisches Forum e.V.) sehr herzlich für die Unterstützung des diesjährigen Projektes.

August 2017

Sommerakademie Alfter – Eurythmie und Gesang

Im Sommer sind die Ateliers des Johannishofs für schöpferisch suchende, kreativ schaffende Menschen aller Generationen und jedweder Herkunft geöffnet. Hier begegnen sich Menschen und Künste und bilden im vielschichtigen Austausch einen Raum für Sichtung, Wandlung und Neufindung. Im Eurythmiekurs ging es darum, wie wir als Menschen selbst Teil der Natur sind, und wie die Natur durch Atem, Stimme und Bewegung einen menschlichen Ausdruck findet. Tanzen im Spiel der Kräfte: Schwerkraft, Auftrieb, Schwung und Führung entfalteten sich zwischen den Elementen Erde, Wasser, Luft, Licht und Wärme.



„Eurythmie begann in der ersten Woche mit ‚Bio-Detox‘ – ich wurde gereinigt und entgiftet. Und dann kam die zweite Woche mit ‚Bio-Botox‘ – der Aufbau, das lebendige Ausgepolstert-Werden mit Leichtigkeit und Kraft. Das war herrlich.“

Thea, Teilnehmerin

September 2017

Studienfahrt nach Bosnien-Herzegowina



Geschichte, Religion, Kultur und Menschen: Anfang September waren Studierende des 2. und 3. Jahres zusammen mit dem Kollegium des Fachgebiets Eurythmie auf Studienreise in Bosnien-Herzegowina. Beim Besuch der Hauptstadt Sarajevo ging es vor allem um das religiöse, soziale und gesellschaftliche Zusammenleben sowie um die besondere Geschichte des Balkans. So wurden themenspezifische Referate gehalten und durch die Besuche einer Moschee, einer Synagoge, einer römisch-katholischen sowie einer orthodoxen Kirche erlebbarer gemacht. Ebenso stand die Auseinandersetzung mit dem Balkankrieg im Fokus, in deren Kontext das Srebrenica-Museum besucht wurde. Darüber hinaus wurde die Pyramide und weitere Kultstätten im Umland von Visoko besichtigt. Gemeinsame seminaristische Einheiten, Gesprächen und Gesang erfüllten die Studienwoche.



September 2017

„Matronae“ – Ausstellungsführung im LVR-Landesmuseum Bonn

Wie wird in der Begegnung mit historischen Matronensteinen im Museum, ein Vergangenheitsstrom im JETZT erlebbar? Was kann über die Bewegung anschaulich werden? Was ist in diesen Steinbruchstücken, welche ihrem ursprünglichen Platz entwendet wurden, gebunden, das für uns ganz allgegenwärtig, real ist? Diese Fragen brachten Maike Adam, Selma Fricke, Stefanie Pollmann, Ulrike Dohs, Michaela Prader und Leonie Kratz von Eventeurythmie e.V. in einer Performance auf die Bühne. Mit Musik, Gesang und Sprache bereicherte diese Aufführung, die in Kooperation mit dem Fachgebiet Eurythmie stattfand, eine Ausstellung im Bonner LVR-Landesmuseum.



Aufführung, die in Kooperation mit dem Fachgebiet Eurythmie stattfand, eine Ausstellung im Bonner LVR-Landesmuseum.

September 2017

Begrüßung der neuen Studierenden

In diesem Jahr wurden die neuen Studierenden bereits Mitte September, also schon am 18. September 2017, in einer feierlichen Begrüßung durch Hochschulleitung, Studierendenrat und Bürgermeister im alten Saal auf dem Johannishof willkommen geheißen.

Am Nachmittag fand dann eine fachgebietsinterne Begrüßung mit ernstern und heiteren Momenten und natürlich mit viel Bewegung in den Räumen der Eurythmieabteilung statt. Acht junge Menschen aus drei Nationen haben ihr Studium im Bachelor begonnen und weitere Menschen wurden neu im Masterstudium aufgenommen.

Über das Jahr

Bildekräfteforschung

Das Anliegen dieses Forschungsvorhabens ist es, die Lebens- und Bildekräfte im Zusammenhang mit der Eurythmie genauer zu erforschen. Seit sieben Jahren besteht hierzu eine gemeinsame Zusammenarbeit des Eurythmiekollegiums der Alanus Hochschule mit weiteren Kollegen aus anderen Fachgebieten. Seit vier Jahren begleiten nun Dorian Schmidt und Wolf-Ulrich Klünker diese Forschungsarbeit, bei der anthroposophische Begriffsbildung, die Wahrnehmungsmethoden der Bildekräfteforschung und die eurythmische Bewegung als Instrumentarium eingesetzt werden.

Im Rahmen des 15. Bewegungssymposiums mit dem Titel „Der Natur die Zunge lösen – am Beispiel der Bäume“, welches zusammen mit dem Symposium für Eurythmie in sozialen Arbeitsfeldern im Mai 2018 stattfindet, werden Forschungsansätze vorgestellt, praktisch erprobt und erste Ergebnisse präsentiert.



September 2017

15. Bewegungssymposium: Bewegung, Gefühl, Charakter



Ende September luden Tanja Masukowitz und Melaine MacDonald Eurythmiekollegen und -Interessierte nach Alfter ein, um einen frischen Blick auf die eurythmischen Ausdrucksqualitäten Bewegung, Gefühl und Charakter zu werfen und die Auseinandersetzung mit diesen herausfordernden Kunstmitteln zusammen mit dem Publikum zu erörtern. So wurden im kollegialen Austausch diese drei Ebenen des Bewegungsausdrucks näher beleuchtet, vertieft und im Gespräch um neue Aspekte bereichert.

Neben den Ergebnissen der aktuellen Forschung zu historischen Hintergründen durch Stefan Hasler und zu den verschiedenen Berufsrichtungen durch die Alanus-Kollegen fand am Abend ein Spektrum von individuellen künstlerischen Präsentationen durch Emmanuel Rechenberg, Mathieu Vincent, Tanja Masukowitz und Melaine MacDonald, Thomas Feyerabend, Tille Barkhoff und Stefan Hasler statt. Durch ein gemeinsames Plenum für Reflexion und Fragen, wurde das Symposium abgerundet.



September 2017

Sprechen zu Eurythmie

Zum vierten Mal in Folge hat das vierte Ausbildungsjahr sein letztes Studienjahr mit einer Epoche zum Thema „Sprechen zur Eurythmie“ begonnen. Da in der späteren Berufstätigkeit das Sprechen zur Eurythmie ein wichtiger Bestandteil des Berufsbildes sein wird, haben wir auf dieses Thema in einer einwöchigen Epoche einen gesonderten Fokus gelegt.

Während der ersten drei Jahre ihrer Ausbildung hatten die Studierenden Zeit, sich der Ausbildung ihrer eigenen Stimme und differenzierter Ausdrucksmöglichkeiten zu widmen, sodass jetzt im vierten Jahr die Arbeit mit Sprache und Eurythmie eine vertiefte Grundlage hat. Wie auch schon in den vergangenen Jahren hat diese Arbeit sowohl das Bewusstsein als auch die Fähigkeiten der Studierenden für diese Thematik deutlich erweitert.

September 2017

InterPro – Interventionen und Projekte im öffentlichen Raum



Mit „InterPro“ stellte das Stadtmuseum Siegburg von September bis November 2017 ausgewählte Kunstprojekte der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft vor. Studierende und Dozenten gaben Einblicke in die Vielfältigkeit künstlerischer Aktionen und Interventionen im öffentlichen Raum. Die Ausstellung zeigte, wie durch Kunst, Räume der Begegnung, der Kommunikation und der Auseinandersetzung geschaffen werden. Der öffentliche Raum wurde dabei zu einem Spiel- und Aktionsraum, in dem Menschen unerwartet zu Mitakteuren wurden. Die Hochschule öffnete sich und gab der Öffentlichkeit im Rahmen von „InterPro“ Einblicke in Orte der Lehre sowie des Lernens und zeigte Möglichkeiten der Teilhabe an Kunst und Kunstprozessen auf. In der Ausstellung und den praktischen Aktionen konnte man einen frischen Blick auf die Wirkung von Kunst in der Gesellschaft werfen. Selma Fricke, Lea Tsangaris, Jona Lindermayer, Michaela Prader von Eventeurythmie e.V. steuerten unter dem Titel „MovOs“ in Zusammenarbeit mit Melaine MacDonald einen bewegten und nonverbalen Dialog zur Auftaktveranstaltung bei und gestalteten einen Workshop zusammen mit Hans Wagenmann und Andrea Heidekorn, in dem forschende und performative Elemente aus dem Schatz der eurythmischen Bewegungswelt auch für die – sonst im Alltag keine Bewegungskunst ausübenden – Teilnehmenden einen unkonventionellen Zugang zum städtischen Raum eröffneten.

September 2017

Hochschulzertifikatskurs Vitaleurythmie

Ende September schloss der dritte Jahrgang den Zertifikatskurs Vitaleurythmie bei Christiane Hagemann und Michael Werner ab. Zwölf Teilnehmende blicken auf bereichernde Begegnungen und eine schöne Zeit der Zusammenarbeit zurück.

Der Hochschulzertifikatskurs eignet sich für die eurythmische Arbeit in Kursen, Schulen, in der Therapie und in Betrieben. Vitaleurythmie arbeitet mit den Kräfteprinzipien der vier Natur-Elemente Erde, Wasser, Luft und Feuer, integriert diese in die eurythmische Bewegung und erschließt deren heilsame und aufbauende Wirkung. Mit den „Dynamischen Kraftfeldern“ der Laute werden gesundheitsfördernde Strategien entwickelt und mit der aktuellen Stressforschung verbunden. Vitaleurythmie schult Achtsamkeit, Selbstführung und fördert das Wohlbefinden.



Bewerbungen für den Einstieg im November 2018 sind ab sofort möglich. Es wird darauf hingewiesen, dass die Teilnehmeranzahl begrenzt ist.

Über das Jahr Gastdozenten im Fachgebiet

Auch im vergangenen Jahr hatten wir reichhaltige Unterstützung von zum Teil weitgereisten Gastdozenten. Albrecht Warning kam aus Berlin, um mit unseren Studierenden Anatomie, das Stoffwechsel-Gliedmaßensystem und den Wärme- und Bewegungsmenschen zu erarbeiten. Auch aus Berlin kam Hans-Paul Fiechter für eine vielschichtige Sprach- und Literaturepoche. Rob Barendsma aus Spanien erarbeitete mit den Studierenden Choreografien, die Bestandteil eines großen übergreifenden Eurythmieprojekts wurden. Hans Fors aus Schweden hielt im März für Studierende der Studienrichtung Master Bühneneurythmie ein Seminar über die Eurythmie im Kontext der Tanzgeschichte. Ebenso fand ein Seminar im Hinblick auf zeitgenössischen Tanz mit Nina Hänel von der Kölner Hochschule für Musik und Tanz statt. Matthias Lander kommt jedes Jahr den Rhein herunter um mit dem ersten Studienjahr intensiv „Spiral Dynamics“ zu üben. Und aus Alfter besuchen uns regelmäßig Petra von der Lohe für eine tiefgehende Literaturseminararbeit, sowie Herbert Meyer für einen umfassenden Physiocheck mit den Studierenden. Aus dem Fachkollegium der Schauspieler hatten wir dieses Jahr erstmalig eine Bewegungsepoche mit Ilona Pászthy. Wir freuen uns sehr über all diese Beiträge.

Über das Jahr Die Eurythmie in der Welt verorten

Wer mit Eurythmie dort arbeiten möchte, wo jenseits von Schule oder Therapie Menschen Unterstützung in ihrer Entwicklung brauchen, wo sie der Erfrischung in einseitigen Arbeits- oder Lebensprozessen bedürfen, wo Teams und Prozesse lebendig gestaltet werden müssen oder auch wo Lebenssituationen spezielle Zuwendung erfordern, der muss lernen selbst unternehmerisch tätig zu sein, seine eigenen Lehrpläne zu entwickeln, sich selbst um Finanzierungswege zu kümmern und intensiv seine eigene Arbeit zu reflektieren. Ein Gutteil Humor gehört ebenso, wie eine gute Balance zwischen sicherem Selbstvertrauen und großer Flexibilität im Umgang mit Menschen, Aufgaben und Situationen, dazu. Auf der Homepage des Berufsverbands Eurythmie Deutschland, gibt es umfassende Informationen zur Eurythmie in soz. Arbeitsfeldern (EuSA): www.eusa.eurythmie.net

Um all das zu lernen gab es im Fachgebiet Eurythmie grundlegende und weiterführende Seminare zur sozial-künstlerischen Arbeit mit den Themen: Methodik-Didaktik, Vitaleurythmie, Betriebseurythmie, Senioreneurythmie, Kindergarteneurythmie, öffentliche (Jugend-)Projekte, Anthroposophie in ihrer Wirksamkeit heute und vieles mehr. Auch die jährliche Coachingwoche, in der jeder Teilnehmende intensivst mit der Gruppe an den eigenen Leitungsfähigkeiten arbeitet, gehört zu den wichtigen Schritten der aufbauenden Weiterbildung. Viele Seminare sind geöffnet für externe Besucher – so können Sie unsere Arbeit kennenlernen. Eine Qualifikation für das sozial-künstlerische Feld kann bei uns in einem Masterstudiengang, der auch praxisforscherische Schwerpunkte hat – aber auch in einem Zertifikat, das vor allem praktisch ausgerichtet ist – erreicht werden. Anmeldung und Einstieg sind jederzeit möglich.

In einem regelmäßig stattfindenden Arbeitskreis für Eurythmie in sozialen Arbeitsfeldern tagt das Initiativkollegium in Dornach (CH). Hier werden Berufsfeldfragen bewegt, Initiativen gestartet oder begleitet und die regelmäßigen Symposien mitgestaltet.

September 2017

FAUST II – Praxisphasenbericht an der Goetheanumbühne in Dornach



Es ist immer ein Geschenk an solch einem großen Projekt teilnehmen zu können. Letztendlich wurde der Inhalt des Projektes für mich beinahe sekundär. Vieles lernte ich in sozialen Begegnungen im Team. Durch Krisen, Enttäuschungen, gemeinsame Freuden und erfüllte Aufführungen zu gehen, das war für mich mein eigener „FAUST“. Daraus teile ich zwei bedeutende Momente:

Die Teamgeistbildung im Ensemble, in unserem Genre als Bewegungskünstler, beginnt mit dem Kennenlernen und Berühren durch die Bewegung. Ein erstaunliches Faktum, was mich in diesem Projekt überwältigt hat. Eine Partnerübung durch Berührung schafft Bindung, und ich erfahre mehr über mein Gegenüber als was derjenige mir selber über sich erzählt. Die Erfahrung der großen Bühne im Goetheanum und der Zuschauer dort, berührte mich sehr tief. Wie schaffe ich es, die Größe der Bühne und den großen Saal zu erfassen, stellte ich mir die Frage. Alle Übungen bestanden darin, die Gebärde, die Stimmung in die Größe des Raumes zu ergießen. Einerseits versuchte ich meine Strahlkraft zu aktivieren, andererseits suchte ich im Ausströmen eine Technik zur Vergrößerung dieser Kraft. Doch es ging nicht um Druck, sondern um das Zulassen der Strömung. Und eines Tages passierte es: Ich wurde beschenkt. Durch eine längere Aufführungsreihe gelang es mir, einige Male den Zuschauerraum zu „ertasten“ und die Grenzen des Raumes zu empfinden. Peter Handke trifft es auf dem Punkt in dem er schreibt „>Ich bin< bedeutet >ich bin im Umkreis<“.

Lina Baimler, MA-Stud. Bühneneurythmie

Oktober 2017

Tagung „Die Würde der offenen Gesellschaft“ in Alfter

Die 11. „Herbstakademie Frankfurt“ veranstaltete mit den Fachbereichen Architektur, Bildungswissenschaften, Bildende Kunst, Eurythmie und Schauspiel eine interdisziplinäre Tagung in den Räumen des Alanus Werkhauses. Die Herbstakademie begann schon im Vorfeld mit ersten Vorbereitungstreffen, in denen beteiligte Dozenten, Studierende und Interessierte zusammenarbeiteten und erste Frage bewegten, wie: Was ist eigentlich Würde? Was ist eine offene Gesellschaft? Kann eine Gesellschaft Würde besitzen? Was bedeutet „offen“?

Die Tagung begann mit einem „Silent Open Space“ – einem Schweigen. Neben spannenden Input-Interviews von Friedensforschern (Vinzenz Lüps, Marina Weisband, Adrian Wagner u.a.) und kleine Diskussionsrunden brachten künstlerische Interventionen, deren kreativen Freiheiten keine Grenzen gesetzt waren, viel in Bewegung. Für das Fachgebiet Eurythmie nahm Melaine MacDonald als Dozentin teil.

Oktober 2017 Thementage Menschenkunde

Die von Rudolf Steiner 1919 begründete Waldorfpädagogik beruht auf einer anthroposophischen Menschenkunde, die Mensch und Welt in einem spirituellen Erkenntnishorizont begreift. Diese umfasst anthropologische, (entwicklungs-)psychologische, physiologische und erkenntnistheoretische Aspekte. Die „Thementage Menschenkunde“ behandeln an zwölf Samstagen unterschiedliche Aspekte der Anthropologie Rudolf Steiners, die sowohl für die Waldorfpädagogik als auch für die anthroposophische Heilpädagogik von zentraler Bedeutung sind.



Neben der geisteswissenschaftlichen Grundlagenarbeit sollen die einzelnen menschenkundlichen Aspekte auch auf ihre Fruchtbarkeit für eine pädagogische Praxis und auf ihre Handlungsrelevanz befragt werden. Vom Fachgebiet Eurythmie bereichert Ulrike Lange-scheid die Thementage der Alanus Hochschule eurythmisch.

November 2017 Veränderung ist eine gute Schule: 2. Werkstatt für Pädagogik & Architektur

Die Kompanie Vonnunan aus Wien war Teil des Symposiums, welches von den Fachbereichen Architektur und Bildungswissenschaften veranstaltet wurde. In einer ihrer beiden Performance-Lectures standen die ausgezogenen Schuhe der Teilnehmenden im Fokus dieser Arbeit: Mit ihnen wurde bewegt, diese wurden immer wieder neu geordnet, bis sich die Besitzer der jeweiligen Schuhe wieder bei ihren Eigenen fanden. So wurden die Schuhe Zeugen einer vorhergegangenen und kommenden Bewegung, einer partizipativen Choreografie, die in sich die Frage der Identität, wie der Konstellation von Bewegung immer wieder neu stellte. Hier zeigt sich die konsequente und offene Form einer Performance-Lecture, die in ihrem Grund, verborgen wie offensichtlich eurythmisch war, ohne dass dies ausgesprochen oder angezeigt werden musste.



Hans Wagenmann, Alfter

November 2017

Symposium Eurythmiepädagogik: Über das Zukunftspotenzial der Eurythmie

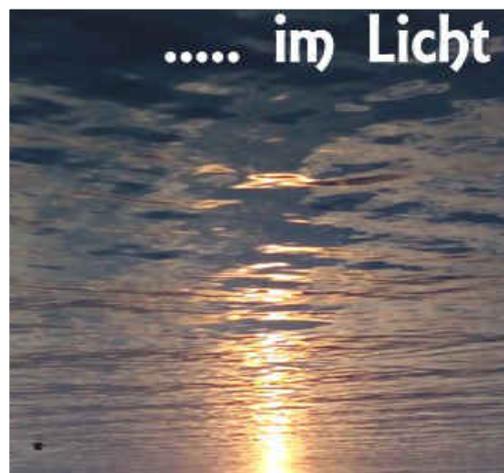


Was leistet die Eurythmie für die Zukunft? Für welche Lebens- und Arbeitsbereiche birgt sie Gestaltungspotenzial? Und wer wird dieses Potenzial nutzen? Dies waren zentralen Fragen, die beim diesjährigen Symposium von Schülern, Eurythmiestudierenden und Eurythmisten bewegt wurden. Im Rahmen der Veranstaltung unter Leitung von Ulrike Lange-scheid, Gisela Beck und Jutta Rohde-Röh gaben Eurythmielehrende Einblick in ihre Motive, Eurythmie zu unterrichten. Eurythmisten aus pädagogischen, therapeutischen, notfallpädagogischen, bühnenkünstlerischen und sozialkünstlerischen Berufsfeldern stellten ihre Arbeit und ihr Verständnis der Wirksamkeit der Eurythmie aus der Praxis vor. Neben der theoretischen Annäherung an die zentralen Fragen des Symposiums lernten die Teilnehmenden in praktisch-eurythmischen Einheiten, die Eurythmie in den unterschiedlichen Berufsfeldern kennen. Auch Studierende und Schüler erhielten die Chance, Ideen und Impulse für Zukunftsorte der Eurythmie zu entwickeln.

November 2017

Feier zum Totengedenken

Die alljährliche Feier zum Totengedenken vereinte wieder über 100 Menschen im Glashaus, um gemeinsam einen Raum zu schaffen für die Verbindung mit Menschen über die Schwelle hinweg. Im Chor sangen Studierende aller Fachrichtungen. Neben Emmanuel Rechenberg, Mathieu Vincent, bereicherten Ulrike Lange-scheid und Tanja Masukowitz die Zusammenkunft mit eurythmischen Performances. Inhaltliche Impulse und Raum für Reflektion und innere Verbindung rundeten die besinnliche Feier ab. Ein wichtiger Teil der Feier waren wunderschöne von innen leuchtende Alabaster-Objekte der Bildhauerin Stefanie Gather, die seit Jahren die Feier mit uns organisiert und trägt.



November 2017

Im Advent – Aufführung des 1. und 2. Studienjahres

Zwei Kurse beteiligten sich mit Choreografien aus ihrer Studienarbeit am Weihnachtsbazar der Freien Waldorfschule Bergisch Gladbach und machten hierdurch weitere Bühnenerfahrungen außerhalb des Hochschul-Umfeldes. *„Das war sehr erfrischend. So eine zeitgemäße Eurythmie und so kraftvolle Studenten“*, so eine Zuschauerin.

November 2017

Auftragskomposition – Vladimir Genin



Anfang November fand eine erste Begegnung zwischen dem Komponisten, Pianisten und Musikpädagogen Vladimir Genin und dem vierten Studienjahr statt. Das Fachgebiet Eurythmie hat ihn mit der Auftragskomposition 2018 beauftragt, die in choreografischer Zusammenarbeit mit Alexander Seeger im Rahmen des 15. Komponistensymposiums im LVR-Landesmuseum Bonn als Premiere zu sehen sein wird.

Vladimir Genin wurde 1958 in Moskau in einer Künstler-Familie geboren. Beide Eltern sind Musiker gewesen, sein Vater Michail Genin wurde später als Schriftsteller berühmt. Sein Großvater, Maler Jossif Spinel wirkte in 60 Filmen als Bühnenbildner mit, darunter Iwan der Schreckliche und Alexander Newski von Sergej Eisenstein. Seine breite Ausbildung genoss Vladimir Genin am Moskauer Tschaikowski Konservatorium. Seine künstlerische Entwicklung wurde beeinflusst durch die langjährige Freundschaft mit Georgy Sviridov (1915-1998), einem der bedeutendsten Komponisten Russlands. Seine Werke wurden von Sinfonieorchestern, zahlreichen Kammerensembles und Chören in Europa, Russland und in den USA aufgeführt. Sie erklangen auf internationalen Festivals in Moskau (RUS), Lemberg (UA) und Belgrad (SRB), erschienen auf CDs und wurden von mehreren Verlagen sind veröffentlicht.

November 2017

Neuigkeiten aus unserem Förderverein

Zur Modernisierung des Vereinswesen und Vereinfachung von Arbeitsprozessen wurde durch Giovanni Viola eine neue Verwaltungssoftware zu Sonderkonditionen eingeführt und erfolgreich implementiert. Darüber hinaus ist es seit einigen Monaten möglich das Bußgeld einer Ordnungswidrigkeit (Bußgeldbescheid erforderlich) bei unserem Förderverein einzuzahlen und dadurch seine Schuld gegenüber der öffentlichen Verwaltung mit einer Wohltat für die Eurythmie zu begleichen. Wichtig hierbei ist es den Verein im Voraus zu kontaktieren und im Verwendungszweck der Überweisung das Aktenzeichen anzugeben. Alles weitere regelt der Verein für Sie.

November 2017

Neue Webseite der Alanus Hochschule

Seit kurzem ist unsere Webseite in einem neuem und modernen Format online. Wir freuen uns über den für Smartphones und Tablets konzipierten Relaunch und laden Sie ein unsere Webseite www.alanus.edu demnächst zu besuchen.

November 2017

Künstlerische Zusammenarbeit von Bildender und Performativer Kunst

Zur Ausstellungseröffnung von Masterstudent Frieder Falk (MA-Stud. Bildhauerei) gestalteten Johanna Schlenk (MA-Abs. Bildhauerei) und Selma Fricke (MA-Stud. Eurythmie) eine Performance.



Für Johanna und Selma ist dies nun die dritte Performance, die sie im Rahmen einer Abschlussausstellung des Studienganges Bildhauerei zusammen entwickelt und zur Aufführung gebracht haben. Im Gespräch mit den Ausstellungswerken und in das Material der Kunstgegenstände gekleidet, entwickelten sie gemeinsam eine Geschichte und führten das Publikum auf eine Reise, die Räume, sowohl im Atelier, als auch im Innern der Besucher öffnete.

Dezember 2017

Kompetenzen – Lernen lernen für das Studium und für das Leben

Die sozialen und persönlichen Herausforderungen im Eurythmiestudium sind unter anderem darin begründet, dass ganz unterschiedliche Menschen mit ihrer eigenen Geschichte, ihren Problemen und Bedürfnissen aufeinander treffen und über Jahre eng zusammen arbeiten. Gemeinsam ist allen der Wunsch, das Studium zu meistern; Eurythmist zu werden. Das geht natürlich nie ganz ohne Wachstumsschmerz und die Herausforderungen dabei sind oft sehr persönlich. Das Modul Individual- und Sozialkompetenz gibt uns bei unserem anspruchsvollen Studienpensum eine inhaltlich-praktische Möglichkeit zu erfahren, wie wir unseren eigenen Studienprozess organisieren sowie strukturieren und wie wir mit auftretenden Schwierigkeiten im Gruppenprozess besser umgehen können. Wir schulen die Wahrnehmung für uns selbst und für das Ensemble, was unser gemeinsames Arbeiten erleichtert, bereichert und uns im Blick auf die spätere Berufstätigkeit eine gute Grundlage für die Zusammenarbeit gibt.

Wir schätzen die dafür eingeräumten Zeitfenster, um sowohl eigene als auch Ensembleanliegen besprechen und reflektieren zu können. Das Modul war sehr hilfreich, um sich im Kurs mit den Jahren mehr und mehr zu verstehen und zusammen zu wachsen. Jetzt, im vierten Ausbildungsjahr nehmen wir unsere Gruppendynamik in beweglicher Sensibilität wahr, was sich vor allem auch in unserer gemeinsamen Bewegung zeigt. Diese ist wie ein Geflecht, das uns verbindet und in dem dennoch jeder individuell und eigen sein kann.



Die soziale und persönliche Herausforderungen im Eurythmiestudium sind unter anderem darin begründet, dass ganz unterschiedliche Menschen mit ihrer eigenen Geschichte, ihren Problemen und Bedürfnissen aufeinander treffen und über Jahre eng zusammen arbeiten. Gemeinsam ist allen der Wunsch, das Studium zu meistern; Eurythmist zu werden. Das geht natürlich nie ganz ohne Wachstumsschmerz und die Herausforderungen dabei sind oft sehr persönlich. Das Modul Individual- und Sozialkompetenz gibt uns bei unserem anspruchsvollen Studienpensum eine inhaltlich-praktische Möglichkeit zu erfahren, wie wir unseren eigenen Studienprozess organisieren sowie strukturieren und wie wir mit auftretenden Schwierigkeiten im Gruppenprozess besser umgehen können. Wir schulen die Wahrnehmung für uns selbst und für das Ensemble, was unser gemeinsames Arbeiten erleichtert, bereichert und uns im Blick auf die spätere Berufstätigkeit eine gute Grundlage für die Zusammenarbeit gibt.

Lena Lemke und Johanna Müller,
BA-Stud. Eurythmie

Berufserfahrungen von zwei ausgewählten Absolventen Chantal Heijdemann

Was sind zurzeit deine Arbeitsbereiche als Eurythmistin?

Nun das sind drei Bereiche :

- die Kindergarten-Eurythmie mit zwölf Klassen an drei Schulen.
- zwei durchgehende Amateurgruppen, mit denen ich Programme entwickle und in Schulen, Heilpädagogischen Instituten und Altersheimen aufführe .
- die Zusammenarbeit mit russischen und holländischen Kollegen im Sjostakowitsj Ensemble; dazu Beiträge für die Anthroposophische Gesellschaft, wie Workshops, Todesgedenken und Grundsteinlegung.

Wie siehst du im Moment der Eurythmielandschaft in den Niederlanden?

Zurzeit sehe ich ein neues Phänomen: Noch nie in den letzten 20 Jahren waren so viele verschiedene Kollegen aus der Eurythmiepädagogik und -therapie aktiv. Beiträge für Tagungen werden geleistet. Es wird geforscht im Feld über- und untersinnlicher Naturkräfte. Es gibt eine anfängliche freie Zusammenarbeit in Projektform. Grenzen werden neu bearbeitet. Eigentlich erscheint das ganze Tableau, wo Ich expressiv sein möchte, wo die Seele Ensemblequalität sucht, wo Menschen ein Gesamtkunstwerk mit anderen Künsten gestalten wollen. Es werden dem Publikum auch an ungewöhnlichen Orten durch die Eurythmie Erfahrungen geboten.

Wie hast du deine Arbeitsstellen/ Kurse gefunden oder gebildet?

Die Frage nach einer intensiveren und durchgehenden Arbeit im Künstlerischen kam von Menschen, die schon Erfahrungen in unterschiedlichen Kursen gesammelt hatte . So entstand das Amateurensemble Curach (2004) und seit 2014 die Projektgruppe Zutphen. Um meiner Arbeit ein Fundament zu geben, haben wir im Jahr 2006 die „Stichting uit eigen beweging“ (Stiftung aus eigener Bewegung) gegründet, worin zurzeit fünf Menschen beteiligt sind, die auf freiwilliger Basis im finanziellen Bereich Anträge für Stiftungsanfragen stellen, die Tourneeorganisation managen und auch Freunden Briefe schicken.

Was und wann hast du an der Alanus Hochschule studiert?

Den Master of Arts Bühneneurythmie von 2010 bis 2013, in Teilzeit.

Warum? Und was war das Wichtigste für dich beim Studium hier?

Ich habe Freiraum gesucht, noch einmal meinen Weg hin zur schöpferischen Quelle zu gehen. Wichtig war die konsequente Spiegelung und Begleitung von Melaine MacDonald.

Hast du deine Fragen im Studium bearbeiten können?

Ja, auch in Bezug auf dramaturgische Fragen wie: Wie baue ich ein Programm auf? Wie ist der innere Durchgang? Gibt es genügend Kontraste?

Wie war die Begegnung mit Kollegen?

Wichtig und sehr, sehr anregend, inspirierend, fördernd und ermutigend. Mit Andrea Heidekorn ist dann nach dem Studium zum Beispiel die neue Initiative EVI „Eurythmie voor iedereen“ entstanden.



Hat sich deine Arbeitsweise durch das Studium geändert?

Ja und Nein. Ich gebe ein Beispiel: Im Programm über das Leben von Jacques Lusseyran mit der Projektgruppe Zutphen beschreibt Lusseyran in seinem Buch „Das wieder gefundene Licht“ eine Begegnung im KZ-Lager mit einem Menschen, der zeitweise fluchte und auf diese Weise sich von dem Druck befreite, bis in seine Organe. „Von ihm habe ich die Kraft des Fluches gelernt“, schrieb er. Diese Szene wollte ich im Programm haben. Nun habe ich in der Gruppe seriöse Menschen für die das Wort, wie für mich, auch heilig ist. Durch einen Übungsweg von plastischer Lautgestaltung hin zu Fantasieflüchen, Wortgestaltungen, hin zu richtigen Flüchen in verschiedenen Sprachen mit einer Sprachgestalterin kamen wir in die Kraftworte hinein. Dabei haben wir viel an der Kraft der Laute und Lautfolgen entdeckt Krrr, klt etc. Ohne das Studium hätte ich mich nicht getraut, diese Szene zu gestalten. Zum Weiteren war mein Ansatz in der Zusammenarbeit mit Menschen schon immer: Welche Fähigkeiten oder Talenten bringt jeder mit? Und können diese Fähigkeiten organisch in die Programmgestaltung einfließen?

Was sind momentan Deine wichtigsten Initiativen?

EVI „Eurythmie voor iedereen“. Das dritte Internationale Treffen von Eurythmieliebhabern vom 21. bis 22. April 2018 in Zutphen. Sich gegenseitig zu erleben, jeden in seiner Art und jeden in seiner eigenen eurythmischen „Hauskultur“ wahrzunehmen, generiert ungeheuer viel positive Kraft. Das wollen wir weiter entwickeln.

Und natürlich steht die Entwicklung von zwei unterschiedlich neuen Programmen mit Curach und der Projektgruppe Zutphen an. Das ist sowieso ein Abenteuer.

Woran arbeitest Du eurythmisch? Was ist Deine tiefe Frage? Woran forschst Du?

Mich interessiert das Gebiet, wo das Sinnliche, zum Beispiel beim Brotteig Kneten, übergeht in die freie Bewegung durch Gestalt und Hände und danach zu spüren, welche Bewegungen waren da, welche Laut-Qualitäten erlebe ich darin? Und das im Austausch mit anderen im Stillen zu erfahren, welche Qualität ist durch deine Hände gegangen? Ich hoffe daraus entwickelt sich eine stille Form für das neue Programm über Elisabeth von Thüringen. Sie ging ja von der Wartburg durch den Wald mit frischen Broten unter ihrem Mantel zum Austeilen für die Menschen im Dorf.

Würdest du Kollegen empfehlen bei uns zu studieren? Warum?

Es lohnt sich. Es ist eine Chance, die ich jedem Kollegen gönne, sich selber neu in Frage zu stellen. Das Leben und die eurythmische Bewegung sind so reich; es gibt noch vieles zu forschen und zu entdecken!

Berufserfahrungen von zwei ausgewählten Absolventen Ulrike Dohs

Ich bin seit meinem Bachelorabschluss 2014 als selbstständige Sozialeurythmistin tätig. Von der Arbeit mit Kindergartenkindern über Kurse in Unternehmen bis hin zur Sitzeurythmie im Altenheim ist alles dabei. In diesem sehr vielfältigem und abwechslungsreichem Arbeitsfeld sind wiederkehrende Projekte wie „Gaianna“ (Eurythmie für Menschen über 50) eine Art „berufliches Zuhause“ geworden. Gaianna ist für mich aber nicht nur besonders, weil ich von Anfang an Teil davon war, sondern auch, weil ich gerade dort vor allem inhaltlich mit den Teilnehmenden an der Eurythmie forschen und Erlebnisse vertiefen kann.



Die meisten meiner sonstigen Aufträge unterliegen nicht so einer Regelmäßigkeit, was mir aber die Möglichkeit gibt „nebenbei“ Kollegen in Schulen zu vertreten, wenn sie sich z. B. anderen Eurythmieprojekten widmen. Jede Facette meines Berufs lehrt mich andere Fähigkeiten einzusetzen und auszubauen, sowie mein Wissen um Methodik und Didaktik zu vertiefen. Dabei unterstützt mich vor allem das Masterstudium an der Alanus Hochschule (Master Eurythmie in Schule und Gesellschaft), denn viel Abwechslung heißt auch: sich jedes mal neu vorbereiten. Das wichtigste daran ist jedoch, das mein Beruf die Mühe und den Einsatz wert ist. Ich liebe es, eurythmisch mit Menschen zu arbeiten, seien es Kinder oder Erwachsene, Eurythmie-Neulinge oder Kollegen. Ich bin stets auf der Suche nach Gelegenheiten „meine“ Kunst mit anderen in Bewegung zu bringen. Gerne können Sie mich buchen für Bühnen- und Jugendprojekte, als Vertretungslehrerin in Schulen, für Workshops in Unternehmen und und und....

Weitere Informationen finden Sie unter: www.facebook.com/EuUlrike/.

Ankündigung 2018 EURYTHMY IN PROGRESS – World Wide Youth Project

In Kooperation mit dem Verein zur Förderung der Eurythmie an der Alanus Hochschule e.V. wird vom 21. Juli bis zum 12. August 2018 in Hamburg ein Eurythmie-Camp für junge Erwachsene aus der ganzen Welt im Alter von 16-23 Jahren stattfinden. Jede/r Motivierte ist herzlich willkommen, ganz gleich ob mit oder ohne Erfahrungen in Eurythmie und Tanz. Die dreiwöchige künstlerische Bühnenarbeit wird am 11. August 2018 in einer öffentlichen Aufführung mit live Orchester in Hamburg zu sehen sein.



Für Eindrücke aus diesem Jahr, in welchem das Projekt an der Alanus Hochschule in Alfter in Zusammenarbeit mit der Sommerakademie Alfter (Ananus Europäisches Forum e.V.) stattgefunden hat und mehr Informationen, laden wir alle Interessierten dazu ein unsere Website www.eurythmy-in-progress.com oder Facebook-Präsenz zu besuchen.

Projektverantwortliche: Rob Barendsma, Ilmarin Fradley, Bart-J. Kool, Nadja Dillmann
Anmeldung unter : www.eurythmy-in-progress.com
Kontakt: conversation@eurythmy-in-progress.com

Ankündigung 2018

Impuls Labor – Improvisation und spontane Komposition

Inspiration für eurythmisches und tänzerisches Tun: Im nächsten Herbst wird das Fachgebiet Eurythmie in Zusammenarbeit mit Dozenten der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Dagmar Boecker (Sängerin, Sprecherin, Vokal- Improvisatorin) und Michael Gees (Pianist, Komponist, Improvisateur) ein Symposium gestalten. Die Themen Imagination, Inspiration und Intuition im Umgang mit Atem, Stimme und Bewegung werden durch Denkiterventionen von Wolf-Ulrich Klünker unterstützt. Verantwortlich für die Veranstaltung ist Melaine MacDonald.

Ankündigung 2018

MANUSIA – Eine Eurythmie Tournee durch Südamerika

Im Frühjahr nächsten Jahres werden unsere MA-Studierenden Belen Freiria und Mei Kadic zusammen mit dem Schauspieler Alex Edleson ihre Eurythmie-Performance MANUSIA an kleinen und großen Orten in ganz Südamerika zeigen. Auf ihrer Tournee mit über 3.000 Kilometer werden sie auch Orte und Menschen besuchen, die noch nie mit Eurythmie in Berührung kamen. Das Programm MANUSIA (wortwörtlich "Menschheit" auf Indonesisch) entstand im Rahmen ihres Masterstudiums (Studienrichtung Bühneneurythmie) mit der Begleitung durch Melaine MacDonald, Gia van den Akker sowie Alexander Seeger und beschäftigt sich mit der sozialen und politischen Lage in ihrer Heimat Argentinien.

Da das Vorhaben noch nicht vollständig finanziert ist, freuen sich alle beteiligten Künstler sehr über weitere Spenden. Zuwendungen sind über den Verein zur Förderung der Eurythmie an der Alanus Hochschule e.V. jederzeit möglich.

Ankündigung 2018

Eurythmie Inspirations – Entwicklungsraum

In diesem Kurs bietet Selma Fricke (MA-Stud. Eurythmie in Schule und Gesellschaft) eine Auseinandersetzung mit der hygienisch wirksamen Kraft der Eurythmie. Dabei geht es nicht nur um die rein äußerliche Bewegung, sondern auch um die Beobachtung dessen, was sich im Innern bewegt. Wir tauchen ein in die tieferen Schichten der Wahrnehmung und gehen mit eurythmischen Bewegungen auf eine Entdeckungsreise der Empfindungen, der klaren Gesetzmäßigkeiten und der Ausdrucksformen im Raum.



Auch im nächsten Jahr bietet unsere Selma Fricke in Bonn diese Form des eurythmischen Arbeitens, sowohl für Laien, als auch für interessierte Eurythmisten an. Nach individueller Absprache kann die Arbeit einmal wöchentlich oder monatlich aufgenommen werden.

Weitere Informationen unter www.inspirations-entwicklungsraum.de

Über das Jahr Neue Bücherpublikationen

Spielraum für Unerwartetes Eurythmie in der Erwachsenenbildung

KUNST*PRA

ERFAHRUNGEN. BEWUSSTSEIN. ENTWICKLUNG. METHODEN: Wie sich in der Erwachsenenbildung mit Eurythmie ein Spielraum zur intensiven Erfahrung von oft unerwarteten Prozessen eröffnen lässt, ist Thema des vorliegenden Praxisbuches. Es beinhaltet eine Fülle an methodisch-didaktisch bearbeiteten Beispielen und Reflexionen. Themen sind z. B. Ausbildungsbegleitung, Teambuildingprozesse in unternehmerischen Zusammenhängen, die Wahrnehmungsbefähigung für Menschen mit Assistenzbedarf, Stärkung der Sozialkompetenz, Vitalisierung und Entspannung mit künstlerischen Mitteln.

Im zweiten Teil befindet sich ein umfangreiches Kompendium von weiteren Eurythmie-Übungen für die Erwachsenenbildung aus dem Kollegenkreis. Die Autoren, Sonja Zausch, Gia van den Akker, Gudrun Haller und Hans Wagenmann, die jeweils ihren eigenen Schwerpunkt vertreten, verstehen ihr Buch als Gemeinschaftswerk.

Preis 22,00 EUR | ISBN: 978-3-943618-06-8 | Kunst im Dialog Verlag, Alfter

Quelle – Eurythmie von Anfang an

Das nächste Buch aus der Reihe Kunst*Praxis wird im Sommer 2018 herauskommen und befindet sich zurzeit in der abschließenden Edition. Dieses Buch gibt Blitzlichter aus der Praxis, Hintergründe und Gedankenanstöße zur Eurythmie mit Kleinst- und Kleinkindern. Einerseits werden grundlegende methodische Hilfen zu Themen wie Nachahmung, Arbeit aus inneren Bildern, Sprachentwicklung und die spezielle Zeit- und Lautgestaltung für diese Altersgruppe bearbeitet. Außerdem gibt es sehr konkrete organisatorische Hilfen rund um die Anwesenheit von Eurythmie in Waldorfkinder- gärten, in Regelkindergärten, in der Krippe und in öffentlichen Tanzstudios. Dazu finden Kollegen in einem umfassenden Kompendium eine Fülle von praktischen Beispielen. Alles wird so geschrieben, dass dieses Buch auch eine Einführung für Eltern, Erzieher und Kindheitspädagogen sein kann, die Eurythmie noch nicht kennen. Auch in diesem neuen Werk unserer Reihe stehen die einzelnen Persönlichkeiten, die aus ihrer Arbeit berichten in besonderer Weise im Fokus. Eurythmisten in sozialen Arbeitsfeldern, und die Eurythmie mit kleinsten und kleinen Kindern, stehen für uns als eigenes Feld neben und vor der Schuleurythmie, da sie darauf angewiesen sind, ihr ganz persönliches eigenes Profil zu erbilden und zu verkörpern. Auch dafür kann dieses Buch hilfreiche Unterstützung bieten.

Spielraum für Unerwartetes



Bewegung in die Welt bringen Eurythmie studieren

Eurythmie ist eine Bewegungskunst, die Sprache und Musik zum Ausdruck bringt. Im Zentrum steht das Entdecken und Sichtbarmachen von inneren und äußeren Bewegungen. Beziehungen zwischen Mensch und Mensch sowie zwischen Mensch und Welt werden getanzt.



Die Besonderheiten des Eurythmiestudiums

Das Eurythmiestudium an der Alanus Hochschule gliedert sich in einen grundständigen Bachelorstudiengang und einen berufsspezifischen Masterstudiengang mit den drei Studienrichtungen „Bühneneurythmie“, „Eurythmie in Schule und Gesellschaft“ und „Eurythmietherapie“. Das Eurythmiestudium bietet eine Auseinandersetzung mit den menschlichen Bewegungsprinzipien und eine gründliche eurythmisch-fachliche Ausbildung und Vertiefung. Das Bachelorstudium umfasst sowohl praktisch-künstlerische Ensemble und Soloarbeit als auch Vorlesungen und Seminare. Es ist geprägt durch:

– intensive Ensemblearbeit und vielseitige Projektarbeit

In jedem Studienjahr wird ein künstlerisches Programm mit speziellem Schwerpunkt erarbeitet und in verschiedenen Bildungs- und Kultureinrichtungen aufgeführt. (1. Jahr: Eurythmie mit Gegenständen, 2. Jahr: Märchenprojekt, 3. Jahr: eigenes Regieprojekt, 4. Jahr Bachelorabschluss-Programm und Tournee).

– umfassende Beschäftigung mit klassischer und zeitgenössischer Musik

In jedem Jahr findet ein Komponistensymposium statt, das den direkten Austausch mit jungen, zeitgenössischen Komponisten ermöglicht. Bei Inszenierungen wird die gesamte Bandbreite musikalischer Werke zugrunde gelegt – von klassischer Musik bis Rap.

– interdisziplinären Austausch innerhalb der Hochschule

In sogenannten interdisziplinären Tandem-Teams werden mit Studierenden anderer Fachrichtungen gemeinsam Projekte entwickelt; Studierende aller Fachbereiche begegnen sich außerdem in Seminaren aus dem Bereich Studium Generale, dem kulturwissenschaftlichen Ergänzungsstudium.

– Praxisphasen

Praktika in verschiedenen Bereichen der Eurythmievermittlung wie Schule, Kindergarten, Eurythmietherapie oder sozial-künstlerische Projekte sind fester Bestandteil des Studiums und geben vertiefte Einblicke in spätere Berufsfelder.

– vertiefte Auseinandersetzung mit Sprache und Literatur

– lebendiger und diskursorientierter Umgang mit der Anthroposophie

Kontakt:

Bachelorstudiengang Eurythmie:

Elisabeth Lüken | Telefon +49 (0) 22 22 93 21-1273 | E-Mail: eurythmie(at)alanus.edu

Masterstudiengang Eurythmie:

Beatrice Dietz | Telefon +49 (0) 22 22 93 21-1275 | E-Mail: beatrice.dietz(at)alanus.edu

Fördern macht Freu(n)de Verein zur Förderung der Eurythmie an der Alanus Hochschule e.V.

Unser Verein zur Förderung der Eurythmie an der Alanus Hochschule unterstützt gesellschaftsbezogene, sozial-engagierte und künstlerische sowie Forschungsprojekte unserer Studierenden, Kollegen und Absolventen. Er hilft Studierenden in Not und ermöglicht Studienfahrten sowie Exkursionen. Auch notwendige musikalische und sprachliche Arbeit wird gefördert. Ohne die Mitwirkung unseres Vereins wären einige Vorhaben nicht zu verwirklichen. Zudem bereichern unsere Projekte das kulturelle und sozial-künstlerisch Leben in Alfter und in der Bonner Umgebung.

Helfen Sie mit Ihrer Mitgliedschaft und unterstützen Sie unsere Arbeit! Als Fördermitglied erhalten Sie aktuelle Einladungen und Informationen zu Veranstaltungen, Aufführungen und Projekten. Zudem bekommen Sie Ermäßigungen bei unseren Eurythmieveranstaltungen und Weiterbildungsangeboten. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne steuerbegünstigter Zwecke der Abgabenordnung, sodass Mitgliedsbeiträge und Spenden steuerlich geltend gemacht werden können. Eine entsprechende Spendenbescheinigung stellen wir Ihnen auf Wunsch gerne aus.

In diesem Jahr bitten wir Sie ganz konkret für drei Vorhaben um Hilfe:

- Sie übernehmen eine Studierendenpatenschaft – so helfen Sie, die Eurythmie weiter zu entwickeln und für wichtige Arbeitsfelder zu qualifizieren. Hier ist jeder Betrag, der monatlich gespendet wird eine unschätzbare Hilfe.
- Sie helfen uns, unsere Flügel und Klaviere professionell überholen zu lassen. Ohne diese Instrumente ist unsere Arbeit nicht möglich.
- Sie unterstützen uns dabei, die Rudolf Steiner Gesamtausgabe auf CD-ROM zu erwerben und unseren Studierenden dadurch zur Verfügung zu stellen.

Ab einem Betrag von 200 € jährlich laden wir Sie ein, in unserem Unterricht zu hospitieren und ausgewählte Aufführungen kostenlos zu besuchen.

Ab einem Betrag von 500 € im Jahr laden wir Sie zu einer Weiterbildung oder einem künstlerischen Kurs auf unsere Kosten ein.

Verein zur Förderung der Eurythmie an der Alanus Hochschule e.V.

Postanschrift: Johannishof, D-53347 Alfter

E-Mail: [info\(at\)eurythmieverein.de](mailto:info@eurythmieverein.de)

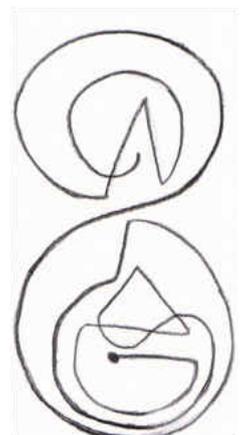
Bankverbindung: VR-Bank Bonn eG

IBAN DE38 3816 0220 6502 6160 11, BIC GENODED1HBO

Vorstand: Annette Warntjen, Ulrich Warntjen, Petra Kosberg

Geschäftsführung: Andrea Heidekorn

Weitere Informationen unter www.eurythmieverein.de



Antrag auf Mitgliedschaft Verein zur Förderung der Eurythmie an der Alanus Hochschule e.V.

Ja, ich will Mitglied werden!

Vor- und Nachname: _____

Anschrift: _____

E-Mail: _____

Telefon/Mobil: _____

Ich fördere den Verein mit _____ €* monatl./vierteljährl./halbjährl./jährlich.

* lt: Satzung Mindestförderbeitrag 5 € im Monat bzw. 60 € im Jahr.

Dazu veranlasse ich einen Dauerauftrag von meinem Bankkonto.

Meinen Mitgliedsbeitrag buchen Sie bitte von folgendem Konto ab:

IBAN: _____

Bank: _____

Name des Kontoinhabers: _____

Ich habe am 20..... eine einmalige Spende von _____ € überwiesen.
Diese ist für die Klavier-/Flügelüberholung oder das R. S. Gesamtwerk bestimmt.

Ich wünsche dafür eine Zuwendungsbestätigung.

Ich übernehme eine Studierendenpatenschaft mit _____ €* monatlich ab
dem 20..... für die/den Studierende/n _____
 bitte suchen sie eine/n Studierenden aus.

Dazu veranlasse ich einen Dauerauftrag von meinem Konto.

Ich möchte „meinen Studierenden“ persönlich kennenlernen; bitte geben sie
meine E-Mail Adresse weiter.

Datum, Ort: _____ Unterschrift: _____ **

**Ich stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Vereinszwecke erforderlich ist.



Wir freuen uns auf eine intensive Begegnung mit Ihnen und danken für Ihre Hilfe !

Antrag auf Mitgliedschaft
Verein zur Förderung der Eurythmie an der Alanus Hochschule e.V.

Bitte senden Sie diesen Antrag ausgefüllt und unterschrieben an:

**Verein zur Förderung der Eurythmie
an der Alanus Hochschule e.V.**

Geschäftsführung

Johannishof

D-53347 Alfter



Über das Jahr Danksagung an Spender und Förderer

Auf diesem Wege wollen wir dem **Bund der freien Waldorfschulen e.V.** für die Förderung von zwei Stipendien und der **GLS Treuhand e.V.** für die individuelle Unterstützung von Studierenden sehr danken.

Ebenso bedanken wir uns bei der **Alfred-Rexroth Stiftung** und bei den Firmen **Sonett** und **dennree** für die erneute Unterstützung der Bachelor Abschlusstournee.

Der **Verein zur Förderung der Eurythmie an der Alanus Hochschule e.V.** hat auch in diesem Jahr zahlreiche kleine und große künstlerische Eurythmie-Projekte unterstützt. Vielen Studierenden konnte geholfen werden, das Eurythmie-Studium zu ermöglichen. Ebenso wurden Forschungsvorhaben und Buchveröffentlichungen unterstützt. Das Vereinsfrühstück im März gab Anlass für interessante Begegnungen und Austausch über aktuelle Themen rund um die Eurythmie an der Alanus Hochschule.

Zudem danken wir der **CULTURA Stiftung** sehr herzlich für ihre Zuwendung zum Komponistensymposium 2018.

Und zu guter letzt sei auch ein großer Dank an alle privaten Spender, Förderer und all denjenigen, die die mannigfache Organisation vieler Projekte und Vorhaben in diesem Jahr bewerkstelligt haben, ausgesprochen.



CULTURA STIFTUNG



**VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER EURYTHMIE
AN DER ALANUS HOCHSCHULE E.V.**



Im Jahr 2018 Terminvorschau, Weiter- und Fortbildungen

Aufführungen, Projekte und Symposien:

- 14. – 22.03.2018 Märchentournee
- 19. – 21.03.2018 Eurythmieprojekt mit Gegenständen
- 20.03.2018 Choreographie-Projekte des 3. Studienjahres
- 23. – 24.03.2018 Augen.Blick.Mal – Tage der offenen Tür
- 28.04.2018 Forschungssymposium Eurythmietherapie
- 22. – 25.05.2018 Allgemeine Hospitationswoche – Studieren auf Probe
- 25. – 26.05.2018 10. Symposium für Eurythmie in sozialen Arbeitsfeldern und
15. Bewegungssymp.: Der Natur die Zunge lösen – am Bsp. der Bäume
- 08.06.2018 15. Komponistensymposium im LVR-LandesMuseum Bonn
- 15. – 16.06.2018 Bachelor Abschluss 2018

Weiter- und Fortbildungen:

- 13. – 14.01.2018 Elementares Musiktheater
- 19. – 20.01.2018 Eurythmy Intense 3 (Beginn der Kursreihe)
- 22.01.2018 Prophylaxe bei Pollenallergie; I-me.mo® (Beginn der Kursreihe)
- 15. – 17.02.2018 Eurythmische Fachdidaktik für die 5. und 6. Klasse
- 17. – 19.03.2018 Der unsichtbare Mensch in uns
- 20. – 21.04.2018 EVI – Eurythmie Voor Iedereen: 3. Int. Treffen mit Amateuren und Profis
- 27. – 28.04.2018 Betriebseurythmie – Konflikt als Entwicklungschance
- 12.05.2018 Professionalisierung im pädagogischen und sozial-künstlerischen Feld
- 13. – 14.07.2018 Eurythmie mit Unternehmern – unternehmerisch Eurythmie vertreten
- 12. – 25.08.2018 Sommerakademie Alfter – Eurythmiekurs mit Andrea Heidekorn
- 09.11.2017 Hochschulzertifikatskurs Vitaleurythmie (Beginn der Kursreihe)
- 08. – 09.12. 2018 Eurythmische Fachdidaktik für die 8. und 9. Klasse

Ausführliche Informationen und weitere Termine finden Sie unter www.alanus.edu.

Impressum

Herausgeber: Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft
Fachgebiet Eurythmie
Villestr. 3
53347 Alfter

Tel. (0 22 22) 93 21-12 73
Fax: +49 (0)2222 9321 - 21
E-Mail: eurythmie@alanus.edu
Internet: www.alanus.edu

 www.facebook.com/alanuseurythmie
 www.instagram.com/alanushochschule/
 <https://twitter.com/wwwalanusedu>
 www.youtube.com/user/YouEurythmie

Redaktionsleitung: Tanja Masukowitz (V.i.S.d.P.), Andrea Heidekorn, Giovanni Viola

Konzept, Layout: Giovanni Viola

Mitwirkung: Andrea Heidekorn, Bart-Jeroen Kool, Ulrike Langescheid, Melaine MacDonald, Tanja Masukowitz, Kristian Schneider, Alexander Seeger, Annette Weißkircher sowie alle namentlich genannten Personen und Studierende.

Stand: Dezember 2017

Erscheinungsw.: Jährlich

Fotos und Abbildungen:

Alanus Hochschule (S. 20 ob.), Alfons Thelen-Brücher (S. 13 ob.), Andrea Heidekorn (S. 2 u., 17, 21,23 u.), Andreas Hammon (S. 20 u.), Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland e.V. (S. 10 u.), Britta Schüßling (S. 32), Christiane Hagemann (S. 17 u.), Elisabeth Lüken (S. 6 ob.), EURYTHMY IN PROGRESS (S. 26 u.), Eurythmy Spring Valley (S. 3 ob.), Fachgebiet Eurthmie (S. 28, 31 v. li. 1 und 3), Georg Tedeschi (S. 19), Giovanni Viola (S. 4, 6. u. mi., 14 u.), Helga Mattke (S. 8 u.), Johannes Dominik Weber (S. 29), Johannes Hempel (S.31 v. l. 2), Juliette von Lelieveld (S. 4 ob.), Laura Teschner (S. 6. u. li.), Lebensgemeinschaft Eichhof (S. 31 v. re. 1), Lukas Thein (S. 21 ob.), Martina Dinkel (S. 1), Niklas Stålhammar (Titelbild, S. 7, 9, 10 ob., 11, 12 ob., 13. u., 16, 25 ob.), Paul Masukowitz (S. 5, 8 ob., 12 mi. und u.), Pixabay (S. 15 u.), Selma Fricke (S. 23 ob., 27), Simone Albert (S. 14 ob.), Stefan Josef Kindler (S. 6 u. re.), Tatjana Rudenko (S. 3 u., 15 ob.), Ulrike Dohs (S. 26. ob.), Wladyslaw Sojka (S. 2 ob.)

Rechtliche Hinweise:

Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Somit keine Haftung für Irrtümer und Druckfehler.

Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen an den eingesandten Beiträgen ausdrücklich vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter Verantwortung des Verfassers. Bei publizistischer Verwertung der vorliegenden Broschüre ist die Angabe der Quelle und die Übersendung eines Belegexemplars erbeten.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Diese Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt.

Die vorliegende Broschüre ist ebenfalls in digitaler Form auf unserer Webseite www.alanus.edu abrufbar. Alle weiteren Broschüren aus vorherigen Jahren finden Sie unter www.eurythmieverein.de zum Download bereit.



Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft
Fachgebiet Eurythmie
Villestraße 3
53347 Alfter

Tel.: +49 (0)2222 9321 - 1273
Fax: +49 (0)2222 9321 - 21
E-Mail: eurythmie@alanus.edu
www.alanus.edu

ClimatePartner^o
klimateutral

Druck | ID 11151-1712-1737